

Geschäftsbericht

2023

GESCHÄFTSBERICHT 2023

uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstandes	16 - 32
Bilanz	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung	40 - 41
Anhang	42 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht der Aufsichtsrats	66 - 70



Unsere Standorte	72 - 74
------------------	---------

Geschäftsbericht 2023

Der Hauptversammlung vorgelegt am 22. Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstands	16 - 32
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	31 - 32
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2023	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023	40 - 41
Anhang	
Allgemeine Angaben	43
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	43 - 45
Erläuterungen zur Bilanz	46 - 52
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2023	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53 - 55
Sonstige Angaben	55 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht des Aufsichtsrats	66 - 70

Organe

Der Aufsichtsrat



Professor Hubert Karl Weiler
Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender



Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen
Hochschule (OTH) Regensburg
stellv. Vorsitzender



Gerhard Adlfinger
Gerichtsvollzieher i. R.



Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Margareta Bösl
Versicherungsangestellte



Dominik Scholz
Versicherungsangestellter

Der Vorstand



Michael Baulig
Vorsitzender



Werner Gremmelmaier
ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert
ordentl. Vorstandsmitglied

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2023 hat die konjunkturelle Dynamik der globalen Wirtschaft nachgelassen. Die hohen Inflationsraten belasten nach wie vor die privaten Konsumausgaben in wichtigen Wirtschaftsregionen, wie im Euro-Raum, in Japan oder im Vereinigten Königreich. Nur die USA hat mit ihrer starken Binnennachfrage die Weltkonjunktur gestützt. Global betrachtet sinken die Inflationsraten jedoch wieder sukzessive, weshalb die geldpolitische Straffung durch die Zentralbanken in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihren Höhepunkt erreicht haben dürfte. Aufgrund der anhaltenden, geopolitischen Krisenherde, wie des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und des militärischen Konflikts im Nahen Osten, bleibt der konjunkturelle Ausblick für die Weltwirtschaft jedoch verhalten. Für das Berichtsjahr rechnet der Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2023/2024 vom 27. Oktober 2023 mit einem preisbereinigten, globalen Wirtschaftswachstum von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: +2,9 %).

Im Euro-Raum zeigt sich die Entwicklung der Wirtschaft mit einem prognostizierten, geringen Wachstum von rund 0,6 % (Vorjahr: 3,5 %) im Jahr 2023 ebenfalls schwach. Trotz der konjunkturellen Verwerfungen infolge der Energiekrise und des daraus resultierenden Inflationsschocks ist ein größerer Rückgang des BIP jedoch ausgeblieben. Als Stabilisator wirkt der in der Coronapandemie eingeschränkte Dienstleistungssektor. Nichtsdestotrotz stockte die Wertschöpfung in der Industrie seit dem Jahr 2021 erheblich, da insbesondere höhere Energiepreise sowie anhaltende Materialengpässe belasten. Insgesamt wird im Euro-Raum mit einer, am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessenen, Inflation von 5,6 % im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (8,4 %) gerechnet.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2024 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,3 % (Vorjahr: +1,8 %) geschrumpft. Dabei wird erwartet, dass sich die wirtschaftliche Lage zwar stabilisiert, aber eine deutliche Erholung ausbleiben dürfte. Insbesondere der russische Angriffskrieg auf die Ukraine lastet auch heute noch auf der deutschen Wirtschaft, obgleich die einseitige Abhängigkeit von russischen Energielieferungen gelöst und die Energieversorgung gesichert werden konnte. Im Hinblick auf die Inflation wurden bereits bedeutende Fortschritte gemacht, sodass eine Inflationsrate von 5,9 % (Vorjahr: +6,9 %) für das Jahr 2023 prognostiziert wird. Nichtsdestotrotz sind noch einige Herausforderungen, wie die übermäßige Bürokratie oder der Fach- und Arbeitskräftemangel, präsent, welche bremsend wirken. Die Bruttolöhne bzw. -gehälter je Arbeitnehmer sind laut Prognose um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr (+4,2 %) gestiegen, wohingegen die Sparquote der privaten Haushalte nahezu konstant bei 11,3 % (Vorjahr: 11,1 %) des verfügbaren Einkommens verharrte.

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2023:

Eckwerte zur deutschen Wirtschaftsentwicklung	2023¹	2022
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP ²	-0,3	1,8
Exporte	-1,8	3,3
Importe	-3,0	6,6
Verbraucherpreise (HVPI)	6,0	8,7
Arbeitslosenquote	5,7	5,3

¹ vorläufige Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes

² Preisbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der demografische Gesellschaftswandel zu nennen, die den Staat, die Unternehmen und die privaten Haushalte belasten. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 473 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen, die für Wachstum und Wohlstand stehen und Enabler für neue Produkte und Technologien sind, für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikovorsorge in Industrie, öffentlichen Einrichtungen, privaten Haushalten und im Gewerbe. Mit dem vorhandenen Knowhow in der Bewertung von Risiken oder der Schadenverhütung treibt die Versicherungsbranche überdies die grüne Transformation voran und hat sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsprozesse bis zum Jahr 2025 klimaneutral auszurichten.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 224,7 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen. Mit einem Kapitalanlagebestand von 1,9 Billionen Euro ist sie zudem einer der größten, institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbands der Versicherer (GDV), die am 25. Januar 2024 stattgefunden hat, wurde berichtet, dass sich die deutsche Versicherungswirtschaft trotz der mannigfaltigen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 gut behauptet hat und verhalten optimistisch in die Zukunft blicken kann. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2023²	Veränderung in %	2022	2023²	Veränderung in %	2022
Lebensversicherung insgesamt ¹	92,0	-5,2	97,0	98,6	8,1	91,2
Private Krankenversicherung	48,2	2,3	47,2	36,4	9,1	33,4
Schaden- und Unfallversicherung	84,5	6,7	79,1	65,4	12,7	58,0
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	224,7	0,6	223,3	200,4	9,7	182,6

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

² vorläufiges Ergebnis

Das Jahr 2023 war in der Schaden- und Unfallversicherung von nachgelagerten Anpassungen an Schadenaufwendungen, wie im Bausektor oder im KFZ-Bereich, verbunden mit einer nach wie vor hohen Inflation, die als zusätzlicher Kostentreiber gewirkt hat, geprägt. Die Bruttobeitragseinnahmen sind zwar um 6,7 % auf € 84,5 Mrd. (Vorjahr: € 79,1 Mrd.) gestiegen. Nichtsdestoweniger erhöhten sich die ausgezahlten Leistungen deutlich stärker um 12,7 %

auf € 65,4 Mrd. (Vorjahr: € 58,0 Mrd.). Beispielsweise haben insbesondere die gestiegenen Preise in der Kfz-Versicherung zu einem versicherungstechnischen Verlust von geschätzten € 2,9 Mrd. geführt. Unter dem Strich reduzierte sich der versicherungstechnische Gewinn der Kompositsparte um mehr als die Hälfte auf ca. € 1,5 Mrd.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Allgemeinen Versicherung AG stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 28,5 Mio. (Vorjahr: € 27,5 Mio.). In der Unfallversicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich nach wie vor der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen zufolge hat. Verbunden mit einem anhaltend aggressiven Preiswettbewerb in der Kompositversicherung kann dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten führen und den Erfolg im Neugeschäft beeinflussen. Mit gezielten Maßnahmen im Produktbereich, der Vertriebssteuerung- und Schulung sowie mit Bestandsaktionen wirken wir einer solchen Entwicklung gezielt entgegen.

Trotz eines Bestandsrückgangs von 0,9 % auf 153.804 Verträge (Vorjahr: 155.240), erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf € 28,7 Mio. (Vorjahr: € 27,8 Mio.). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.) beliefen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 22,5 Mio. (Vorjahr: € 22,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung i. H. v. 0,8 %.

Mit einem Beitragsanteil von 36,1 % (Vorjahr: 37,6 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,3 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) ist die Unfallversicherung nach wie vor unser bedeutsamster Versicherungszweig, gefolgt von der Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 29,1 % (Vorjahr: 28,5 %) sowie der Haftpflicht- und Hausratversicherung mit jeweils 10,5 % bzw. 10,1 % (Vorjahr: 11,0 % bzw. 10,3 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	45.371	46.094	10,3	10,5
Haftpflichtversicherung	34.557	35.243	3,0	3,0
Kraftfahrtversicherung	30.400	29.673	8,4	7,9
Hausratversicherung	23.734	24.017	2,9	2,9
übrige Versicherungen	19.742	20.213	4,1	3,5
Summe	153.804	155.240	28,7	27,8

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 10,3 Mio. (Vorjahr: € 9,3 Mio.) erhöhten sich die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 11,6 % (Vorjahr: -5,9 %). In der Unfallversicherung reduzierten sich die Aufwendungen um 51,6 % auf € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 28,0 % auf € 3,9 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.) gestiegen. Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg stiegen die Aufwendungen um 59,7 % auf insgesamt € 4,9 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.).

Unsere Combined-Ratio stieg vor Rückversicherung (brutto) von 80,7 % auf 82,7 %. Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 98,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen ist dies ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote ist auf 34,5 % (Vorjahr: 33,4 %) gestiegen. Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,2 Mio. auf € 8,5 Mio. (Vorjahr: € 8,3 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 4,3 Mio. (Vorjahresergebnis: € 5,5 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 5,8 Mio.).

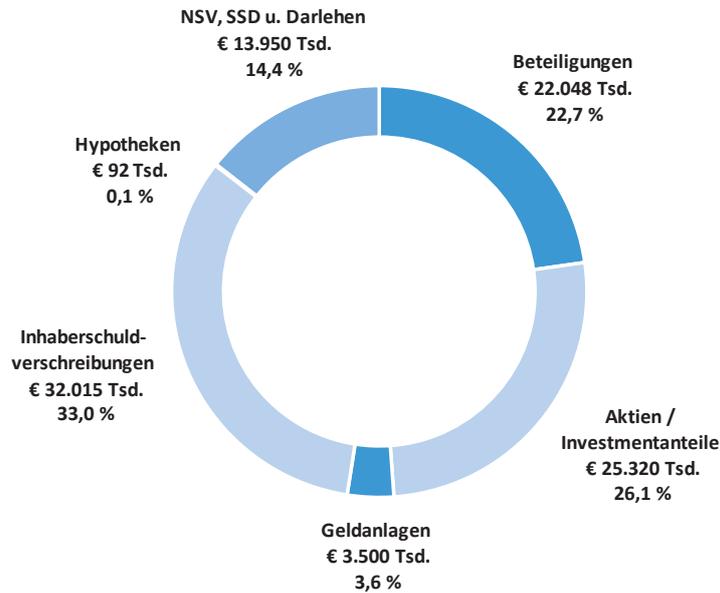
Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € -0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.).

Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war das Kapitalmarktumfeld von hohen Herausforderungen für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprägt. Die Leitzinserhöhungen in Folge der hohen Inflationsdaten und Erwartungen eines „Soft Landing“ in den USA waren die vorherrschenden Einflussfaktoren für die Kapitalmärkte. Die EZB erhöhte den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf deutlich auf 4,5 %, bevor sie eine Zinspause ankündigte. Die Aktienmärkte stiegen bereits zum Jahresanfang entgegen den Prognosen vieler Analysten bis in den Juli an. Nach einer Konsolidierung bis Oktober konnte der DAX zum Jahresende erstmals die 17.000 Punkte Marke übersteigen. Der Leitindex schloss mit 16.751,64 Punkten bzw. +20,31 % das Kalenderjahr ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel in festverzinslichen Wertpapieren. Das Zinsniveau stieg in Folge der Zinserhöhungen der Notenbank deutlich, bevor zum Jahresende Zinssenkungserwartungen aufkamen und die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen das Kalenderjahr fast auf dem Jahrestiefstand beendeten. So bewegte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen im Jahresverlauf zwischen 1,893 % und 3,02 % und zeigte somit eine sehr volatile Entwicklung. Dagegen kamen die Immobilienpreise im Jahresverlauf weiter unter Druck und eine Erholung ließ weiter auf sich warten.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus hat die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im inflatorischen Umfeld eine zunehmende Bedeutung.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 94,2 Mio. auf € 96,9 Mio. Die Erträge daraus sind gegenüber dem Vorjahr (€ 3,4 Mio.) auf € 3,8 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen der Beteiligungen, festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum lagen bei € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr mit € 0,0 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.) nicht angefallen. Das Kapitalanlageergebnis 2023 ist aufgrund von Zuschreibungen auf Fondsanlagen und Aktien sowie geringeren Abschreibungen deutlich auf € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) gestiegen.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiter festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem niedrigeren Anteil von 47,4 % bei einem Bestand von € 46,0 Mio. (Vorjahr: 53,1 % bei einem Bestand von € 50,0 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments auf € 22,0 Mio. (Vorjahr: € 19,4 Mio.). In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Im Geschäftsjahr wurde die größere Diversifikation in Einzelzielfonds fortgesetzt.

Der Anteil an Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen verblieb bei € 92 Tsd. (Vorjahr: € 92 Tsd.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich leicht auf € 25,3 Mio. (Vorjahr: € 24,7 Mio.). Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2023 auf rund 12,7 % (Vorjahr: 13,9 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 3,4 % erreicht (Vorjahr 1,9 %).

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt positiv verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2023 stieg unser Eigenkapital auf € 63,0 Mio. (Vorjahr: € 60,7 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,2 Mio. bzw. von € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 2,5 Mio. eingestellt und € 6,6 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 296,7 % (Vorjahr: 290,9 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2023 (in Tsd. €)	2022 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	4.501	4.659
Brutto-Leistungen	19.021	17.063
geb. Bruttobeiträge	28.679	27.796

Kennzahlen

	2023	2022	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	63,0	60,7	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	279,5	271,5	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	79,1	80,5	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	45,9	41,5	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	34,5	33,4	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	4,8	5,8	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	3,2	1,7	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	3,4	1,9	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	3,0	2,8	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	96,9	94,2	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	28,7	27,8	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir dem regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<p>Versicherungstechnisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Revisionsrisiko <p>Marktrisiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Währungsrisiko Konzentrationsrisiko <p>Ausfallrisiko</p> <p>Reputationsrisiko</p>	<p>Strategisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung <p>Operationelles Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko <p>Liquiditätsrisiko</p> <p>Risiko immaterieller Vermögenswerte</p>

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Aktien-, Spread-, Währungs-, Zins- und Konzentrationsrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Das versicherungstechnische Risiko teilt sich auf die Subrisikokategorien Prämien- und Reserverisiko, Katastrophenrisiko, Stornorisiko, Langlebigkeitsrisiko und Revisionsrisiko auf. Für Revisionsrisiken muss nur ein sehr geringes Risikokapital gestellt werden. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Die Auswirkungen der Marktrisiken und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten

ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell. Zusätzlich überprüfen wir anhand der Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, ob das pauschal berechnete Risikokapital ausreichend die tatsächlichen Risiken abbildet.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und gegebenenfalls welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die aktuelle Risikosituation ist neben der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten und den damit verbunden Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung auch von den gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes geprägt. Die Risikobeurteilung des Konflikts zwischen den beiden Staaten ist ein komplexes Thema, das verschiedene politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte tangiert. Es besteht eine hohe Unsicherheit, wie sich dieses makroökonomische Umfeld auf die Realwirtschaft und die Finanzmärkte auswirken wird. Unter Berücksichtigung des identifizierten Risikoprofils und der zum Management der Risiken veranlassten Maßnahmen, ist aus heutiger Sicht die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes gewährleistet.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1951 gehören wir zu den deutschen Schaden- und Unfallversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Knowhow, die sich in unseren Versicherungsprodukten, unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung und unserem sonstigen Spektrum an Serviceleistungen widerspiegeln. Eine unserer großen Stärken liegt in unserer Unabhängigkeit. Dadurch dass wir Entscheidungen autonom treffen und schnell umsetzen können, ist es für uns möglich, die Erwartungen unserer Versicherten an unsere Produkte und Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Kontinuierlich treiben wir die Digitalisierung und die Entwicklung unserer Unternehmensprozesse voran und nutzen die Chancen schnell, auch auf kurzfristige Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen an uns reagieren zu können.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Schaden- und Unfallversicherer sind die Konjunktur und die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte essenziell. Ein nach wie vor sehr robuster Arbeitsmarkt und die anhaltend hohe Nachfrage nach Fachkräften können dazu beitragen, dass ein großer Teil der Bevölkerung einen Teil ihres verfügbaren Einkommens für private Konsumausgaben nutzt. Der Wunsch nach Absicherung der eigenen Sachwerte kann dazu beitragen, unser Neugeschäft im Bereich der Sachversicherungen anzuregen.

Mit vielfältigen Versicherungslösungen im Kompositbereich und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir zudem die persönlichen Risiken, die u. a. der Klimawandel mit sich bringt. Die sich daraus ergebenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unseren verantwortungsbewussten Zukunftsstrategien fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagentätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen als Unterzeichner und Anwender der „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung und beachten ökologische und soziale Merkmale. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere

Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute. Die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Nachhaltigkeit möchten wir nutzen, um unseren Kunden auch in Zukunft bedarfsgerechte Produkte anbieten zu können.

Chancen aus der Digitalisierung

In Zeiten, in denen das Thema Digitalisierung omnipräsent ist, stehen unsere Kunden, unser Vertrieb und unsere unternehmensweiten Prozesse im Mittelpunkt unseres Handelns.

Durch den Ausbau unserer digitalen Vertriebservices ergreifen wir zudem die Chance, langfristig erfolgreiche Partnerschaften aufrecht zu erhalten und neu zu bilden. Zudem konzentrieren wir uns auf die unternehmensinternen Prozesse, um durch die Überarbeitung und die Digitalisierung die Effizienz zu steigern.

Im Rahmen unserer Vertriebservices führen wir die technische Aktualisierung des Versicherungs- und Vorsorgechecks durch, um u. a. die Integration der Vermittlerdokumente sicherzustellen. Im Umfeld des Brancheninstituts für Prozessoptimierung (BiPRO) streben wir einen weitreichenden Ausbau der Anbindung der Maklervertriebe an, um die Digitalisierung der Vermittlerpost voranzutreiben. Des Weiteren sollen die bereits begonnene Implementierung des elektronischen Leitz Ordners (ELO) und der robotergesteuerten Prozessautomatisierung (RPA) fortgesetzt und die Einführung von SAP S/4HANA geprüft werden.

Weiterhin untersuchen wir aktiv Möglichkeiten, die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz in den Geschäftsprozessen nutzen zu können.

Alles in allem zeigt sich, dass wir die Digitalisierung in unsere Geschäftsstrategie verankert haben und Digitalisierungsprojekte gezielt durchführen, um die sich bietenden Chancen nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

Prognosebericht

Das makroökonomische Umfeld ist aufgrund der geopolitischen Krisenherde und einer nur zögerlich rückläufigen Inflation von großen Unsicherheiten geprägt. Daher sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Risiken, welche sich u. a. durch eine weitere Eskalation des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine oder die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten ergeben können, erschweren Aussagen zur künftigen Entwicklung erheblich. Bei unseren Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken und fokussieren uns auf die wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Dennoch unterliegen unsere Einschätzungen subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen, sodass auch erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Das globale Wirtschaftswachstum erwies sich im Jahr 2023 überraschend widerstandsfähig, da vor allem niedrigere Energiepreise dazu geführt haben, dass die Inflation schneller als erwartet gesunken ist. Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lassen die jüngsten Indikatoren eine konjunkturelle Abschwächung für das Jahr 2024 erwarten, wobei diese im Besonderen auf die anhaltenden, geopolitischen Risiken im Nahen Osten und der Ukraine zurückzuführen ist. In diesem Kontext erwartet die OECD für 2024 ein globales Wirtschaftswachstum, gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten, i. H. v. 2,9 % (Vorjahr: 3,1 %).

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich zum Jahresanfang 2024 in einem komplexen Umfeld. Einerseits sind belastende Faktoren, wie die hohen Verbraucherpreissteigerungen und die Kaufkraftverluste, rückläufig und andererseits dürfte die Inflation noch länger über der Zwei-Prozent-Schwelle liegen. Die Aussichten für den Außenhandel bleiben bspw. aufgrund der geopolitischen Krisen und der nachwirkenden, wachstumsdämpfenden Auswirkungen der geldpolitischen Straffungen bei bedeutenden Handelspartnern gedämpft. Zusätzlich belasten die deutsche Wirtschaft Herausforderungen, wie die Notwendigkeit zur Änderung der Finanzplanung des Bundes. Nichtsdestotrotz erwartet die Bundesregierung, dass die belastenden Faktoren eher nachlassen werden und das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt leicht, um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr (-0,3 %), wachsen wird. Des Weiteren wird prognostiziert, dass sich der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich reduziert und diese im Vergleich zum Vorjahr (+5,9 %) um 2,8 % steigen. Im Hinblick auf die Importe bzw. Exporte besteht die Erwartung, dass diese im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % (Vorjahr: -3,0 %) bzw. um 0,6 % (Vorjahr: -1,8 %) steigen.

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2024 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2024 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem deutlichen Plus im Vorjahr (+20,37 %) erneut ein Anstieg des DAX um ca. +13 % auf 18.870 Punkte prognostiziert. 10-jährige Bundesanleihen lassen hingegen vor dem Hintergrund eines prognostizierten Renditeanstieges auf 2,24 % (per 29.12. 2,02 %) geringere Erträge erwarten.

Größte Überraschung im Vorjahr war ohne Frage die Resilienz der US-Wirtschaft, welche im schwierigen geo- und geldpolitischen Umfeld auf Jahresbasis mit ca. 2,4 % rund doppelt so stark wie prognostiziert wuchs. Positiv für die Stimmung der Anleger war außerdem, dass die Teuerungsraten in der zweiten Jahreshälfte deutlich rückläufig waren. Ein seltenes „Soft Landing“ in den USA scheint damit möglich und es stehen bereits Zinssenkungen im Raum. Konkret sollen Leitzinsen – welche im Vorjahr in Rekordtempo auf 4,5 % (EZB) bzw. 5,5 % (USA) angehoben wurden – gemäß Bloomberg Konsens Ende 2024 nur noch 3,7 % (EZB) bzw. 4,3 % (USA) betragen. Für das Wachstum sieht der Bloomberg-Konsens für 2024 aktuell die BIP-Veränderung der Eurozone bei +0,5 % und in den USA bei +1,3 % und ist damit etwas optimistischer als im Vorjahr, als für 2023 -0,1 % bzw. +0,3 % erwartet wurden.

Die Finanzmärkte schwankten bis zuletzt zwischen den beiden Narrativen einer „weichen Landung“ in den USA und einer hartnäckigen Inflation, welche erhöhte Leitzinsen über eine längere Zeit erfordert. Aktuell scheint sich ersteres durchzusetzen, wenngleich Argumente (u. a. Demographie, Dekarbonisierung und Re- bzw. Friend Shoring) für eine auch mittelfristig etwas höhere Teuerung gegenüber der zurückliegenden Dekade erhalten bleiben. Letztlich bleibt abzuwarten, ob die Finanzmärkte, welche bereits aggressiv auf nahende und ausgeprägte Leitzinssenkungen und eine „weiche Landung“ der Konjunktur spekulieren, recht behalten. Deutliche Zinssenkungen sind üblicherweise nur im Fall einer tiefgreifenden Rezession angezeigt. Die Teuerungsraten liegen bislang vielfach noch über den Zielgrößen der Notenbanken. Auch weitere Herausforderungen (u. a. Geopolitik oder bspw. auch ungewisse Spätfolgen des schnellen Zinsanstieges, welche u. a. in der Immobilienbranche zunehmend sichtbar werden) lassen eine höhere Volatilität erwarten und Prognosen bleiben mit hoher Unsicherheit behaftet. Die Entwicklungen werden weiter eng verfolgt und unsere Anlagepolitik sowie Strategie laufend überprüft und gegebenenfalls an Veränderungen angepasst.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wieder auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, hängen die tatsächlichen Realrenditen von der mittelfristigen Inflationsentwicklung ab. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger entsprechend unverändert sinnvoll. Ungeachtet der erhöhten Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber weiterhin herausfordernd. Mit Blick auf die höheren Zinsausgaben und die weltweit deutlich gestiegene Verschuldung ist zu erwarten, dass deren Folgen zunehmend kritischer gesehen werden. Nach unserer Einschätzung sollte mit Blick auf die vorgenannten Faktoren mit einer anhaltend hohen Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten gerechnet werden. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen.

Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2024, die am 25. Januar 2024 stattfand, wurde berichtet, dass sich die Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut behauptet hat und zuversichtlich auf das Jahr 2024 blicken kann. Für die deutsche Versicherungswirtschaft wird vor dem Hintergrund steigender Nominallöhne und einer nachlassenden Inflation eine Steigerung der Beiträge um 3,8 % prognostiziert.

Branchenspezifische Prognose

Für die Kompositversicherer erwartet der Gesamtverband für das Jahr 2024 Beitragszuwächse von ca. 7,7 %. In der Kfz-Versicherung können die zu erwartenden Nachholeffekte sogar zu einem ein Beitragswachstum i. H. v. 10 % führen. Gleichzeitig rechnet man in der Kfz-Sparte auch mit weiter steigenden Reparaturkosten, die das versicherungstechnische Ergebnis belasten werden. Nichtsdestotrotz betonte der Verband im Rahmen der Jahresmedienkonferenz, dass die Auswirkungen auf die Versicherungsprämien maßgeblich von den Versicherungsunternehmen verantwortet werden.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir moderat steigende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstante Kostenquoten. Aufgrund von positiven Sondereffekten im Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem Rückgang der Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 14,3 % in der ersten und 27,3 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Zielsetzungen nahezu erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem Anteil von 33,3 % an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel erfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2023 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem finden sich dort gesetzlich verpflichtende Angaben zur EU-Taxonomieverordnung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

			2023 €	2022 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			71.555,55	0
II. geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	<u>107</u>
			71.555,55	107
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.065.266,37			7.105
2. Beteiligungen	<u>13.982.953,64</u>	22.048.220,01		12.295
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.320.493,35			24.674
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.015.130,50			32.685
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	92.032,54			92
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.650.000,00			6.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>8.300.000,00</u>	13.950.000,00		11.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.500.000,00</u>	<u>74.877.656,39</u>		<u>0</u>
			96.925.876,40	94.151
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	357.946,29			313
2. Versicherungsvermittler	<u>969,91</u>	358.916,20		<u>0</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.268.796,26	1.250
III. Sonstige Forderungen			<u>806.289,42</u>	<u>551</u>
davon:			2.434.001,88	2.115
an verbundene Unternehmen:	0,00 €			
2022: 59.890,25 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	35.337,22 €			
2022: 40.521,75 €				

		2023 €	2022 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	10.314,94		11
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	568.033,64		1.131
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>934.230,00</u>		<u>1.183</u>
		1.512.578,58	2.325
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	667.505,09		704
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.748,50</u>		<u>9</u>
		671.253,59	713
		101.615.266,00	99.412

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 01. März 2024

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2023 €	2022 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage		2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		45.300.000,00		42.800
IV. Bilanzgewinn		<u>4.507.562,73</u>		<u>4.712</u>
			62.968.627,24	60.673
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.507.910,71			3.301
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>76.872,41</u>	3.431.038,30		<u>77</u>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	31.743.737,99			31.420
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.790.718,14</u>	21.953.019,85		<u>10.192</u>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	958.634,76			959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76		<u>0</u>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.873.000,00		4.336
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	102.647,30			140
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>102.647,30</u>		<u>0</u>
			30.318.340,21	29.887
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.749.028,00		4.726
II. Steuerrückstellungen		1.841.769,00		2.160
III. Sonstige Rückstellungen		<u>964.103,00</u>		<u>1.089</u>
			7.554.900,00	7.975

			2023 €	2022 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	338.692,84			330
2. Versicherungsvermittlern	<u>7.926,83</u>	346.619,67		6
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.305,09		11
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>419.205,30</u>		<u>528</u>
davon:			772.130,06	<u>875</u>
gegenüber verbundenen Unternehmen:	1.610,30 €			
2022:	0,00 €			
aus Steuern:	387.114,42 €			
2022:	377.456,01 €			
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			1.268,49	2
			<u>101.615.266,00</u>	<u>99.412</u>

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. Januar 2024

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten			2023 €	2022 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28.679.243,56			27.796
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>5.941.800,74</u>	22.737.442,82		5.413
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-206.631,97			-28
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-90,32</u>	<u>-206.541,65</u>		5
			22.530.901,17	22.350
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			60.588,53	60
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			36.592,72	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	14.675.879,54			12.246
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.054.768,72</u>	9.621.110,82		4.187
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	323.782,36			1.824
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-401.216,27</u>	<u>724.998,63</u>		615
			10.346.109,45	9.268
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.541.237,78		8.345
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>758.870,14</u>		890
			7.782.367,64	7.455
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			183.551,34	192
7. Zwischensumme			4.316.053,99	5.495
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			463.000,00	339
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.779.053,99	5.834

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der

Laufzeit verteilt. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spätschadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt werden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäftsjahr
	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	107	0	0	36	71
2. geleistete Anzahlungen	107	0	-107	0	0	0	0
Summe A.	107	0	0	0	0	36	71
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.105	1.669	0	708	0	0	8.065
2. Beteiligungen	12.295	2.380	0	735	42	0	13.983
Summe B. I.	19.400	4.049	0	1.443	42	0	22.048
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.674	3.127	0	2.705	307	82	25.321
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.685	3.959	0	4.701	72	0	32.015
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	92	0	0	0	0	0	92
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.000	0	0	0	0	350	5.650
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300	0	0	3.000	0	0	8.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	3.500	0	0	0	0	3.500
Summe B. II.	74.751	10.587	0	10.406	379	432	74.878
Summe	94.258	14.636	0	11.849	421	468	96.997

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2023 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.065.266	9.229.746
2. Beteiligungen	13.982.954	16.318.960
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.320.493	27.995.521
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.015.131	30.915.596
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	92.033	92.033
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.650.000	5.494.128
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.300.000	8.490.480
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500.000	3.500.000
Summe	96.925.876	102.036.463

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	5.696.876	5.451.268	-245.608

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.225.198	3.032.741	-192.457

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.754.957	21.030.606	-1.724.351
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000	3.192.939	-307.061
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.300.000	1.234.540	-65.460
Summe	27.554.957	25.458.085	-2.096.872

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	472.414	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI Growth Buy-Out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	0,2	0,0	31.12.2022	231.325	12.664
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg	0,0	0,2	31.12.2022	553.967	101.019
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	0,3	0,0	31.12.2022	603.975	37.628
Allianz Tulip SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2022	435.582	-12.190
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2022	390.149	46.814
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2022	231.747	22.354
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	0,3	0,0	30.09.2022	347.648	20.939
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2023	183.508	-5.364
BeGo Alternative Assets Fund VIII S.A., SICAV-RAIF - BeGo Corporate Direct Lending Debt Fund VIII, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2022	76.070	470
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2023	220.513	11.074
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	30.09.2023	314.842	13.932
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,5	0,0	30.09.2023	236.442	-9.990
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxembourg	1,7	0,0	31.08.2023	461.965	6.115
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	0,0	31.08.2023	76.941	5.367
Solutio Opportunities Asia I SCSp, Luxemburg	2,8	0,0	31.12.2022	1.278	-378
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2022	235.874	13.862
Solutio Premium Private Debt II SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2022	418.276	19.360
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2022	530.927	43.318
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2022	490.781	4.155

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2022 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2023 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	42,8	2,5	0,0	45,3
Bilanzgewinn	4,7	4,5	4,7	4,5

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	13.983.552	14.717.622
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.448.398	4.078.762
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.274.405	12.592.509

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	13.364.339	14.088.932
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.140.681	2.768.279
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.668.421	10.966.882

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2023 (in €)	2023 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.480.000	1.470.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,83
7-Jahresdurchschnitt	1,76
Gehaltstrend	2,21 - 2,59
Fluktuation	0,00 - 0,89
Rententrend	2,19 - 2,82

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,83
7-Jahresdurchschnitt	1,76
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 41.142. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Jahresabschlusskosten	286.500
Jubiläumszuwendungen	248.332
Gleitzeitguthaben	192.281
Altersteilzeitrückstellungen	140.430

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie bei versicherungstechnischen Rückstellungen und andere Rückstellungen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2023 (in €)	2022 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.348.023	10.455.827
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.013.677	3.047.876
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.052.595	4.838.890
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.357.478	10.474.201
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.016.443	3.056.929
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.054.156	4.841.944
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	9.933.003	10.037.530
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.611.653	2.654.115
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.336.052	2.280.865

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführen zur Bruttorentendeckungsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2022 0,25 %
- ab 01.01.2017 0,90 %
- ab 01.01.2015 1,25 %
- ab 01.01.2012 1,75 %
- ab 01.01.2007 2,25 %
- ab 01.01.2004 2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	1.725.588	3.823.483
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.390.914	1.070.090
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.603.257	3.286.519

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung vor Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherung folgende Abwicklungsgewinne und -verluste:

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	2.570.519	704.042
Allgemeine Haftpflichtversicherung	88.953	302.057
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	882.001	1.372.538

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2023 (in €)	2022 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	1.857.402	1.806.351
Allgemeine Haftpflichtversicherung	425.192	480.211
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	458.073	423.461
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	2.157.443	2.132.982
Allgemeine Haftpflichtversicherung	661.618	673.527
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	444.813	435.296

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	4.448.847	3.010.848
Allgemeine Haftpflichtversicherung	550.424	698.757
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-24.766	408.833

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 432.251. Davon entfallen € 350.000 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 82.251 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 2.545 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steuererstattungen für die Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2023 (in Tsd. €)	2022 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.052	1.028
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.342	4.202
3. Löhne und Gehälter	3.657	3.355
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	698	654
5. Aufwendungen für Altersversorgung	75	298
Summe	9.824	9.537

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	236	276	512
davon Vollzeitbeschäftigte	15	11	26
Teilzeitbeschäftigte	221	265	486
davon Innendienst	236	276	512

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 3 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 9 bis 11 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 81.271. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 73.542. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.290.045 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 82.583.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2023 (in Stück)	2022 (in Stück)
Unfallversicherung	48.284	48.487
Allgemeine Haftpflichtversicherung	34.557	35.243
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.201	16.840

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 13,1 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 25.268.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2023 (in €)	2022 (in €)
Unfallversicherung	214.752	-252.919
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-19.633	127.713
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	603.671	460.872

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 i. H. v. € 4.507.562,73 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.205.000,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 2.300.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 2.562,73

Nürnberg, 08. März 2024

Der Vorstand

Michael Baulig

Werner Gremmelmaier

Frank Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 21.953.019,85. Dies entspricht einem Anteil von 21,60 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reserverlisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2023 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekanntes Spätschäden berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungszeitraum und für jedes Jahr des Beobachtungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten

waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Christian Haßlinger.

Nürnberg, den 3. April 2024

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Christian Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Peter Müller

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im gesamten Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand und hat dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023 zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkenndaten wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur IT-Sicherheit und zu Cyberrisiken durch einen externen Cyberspezialisten, hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Überblick verschafft. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung waren die IT-Strategie und die Berichterstattung über das durchgeführte Auswahlverfahren zum Wechsel des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat bestellte zudem erneut den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Baulig, und das Vorstandsmitglied, Herrn Gremmelmaier, jeweils für weitere zwei Jahre; ebenso wurde das Vorstandsmitglied, Herr Sievert, für weitere fünf Jahre wieder bestellt. Ferner wurde die Vorstandsnachfolgeplanung diskutiert. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat mit den neuen BaFin-Rundschreiben zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern befasst. Weiter wurde die Vorstandsvergütung nach entsprechender Überprüfung angepasst und infolge die Dienst- und Versorgungsverträge. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Insbesondere die Auswirkungen verschiedener Zinsänderungsszenarien auf die Rendite aus Kapitalanlagen wurden eingehend betrachtet und diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern, erweitert um die Themen Vertrieb und Nachhaltigkeit, wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Vertrieb durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die

Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2023 tagte der Prüfungsausschuss fünfmal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung zusätzlicher Prüfungsschwerpunkte befasst. Zudem wurde der gesonderte nichtfinanzielle Bericht (CSR-Bericht) geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Durchführung des Ausschreibungsverfahrens zum Wechsel des Abschlussprüfers. Die Ausschussmitglieder haben sich durch das 2022 hierfür eingerichtete Team ausführlich informieren lassen und die für eine ordnungsgemäße Durchführung des Ausschreibungsverfahrens erforderlichen Entscheidungen getroffen. An den persönlichen Vorstellungen der eingeladenen Abschlussprüfungsgesellschaften haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses teilgenommen. Der Bericht über das Auswahlverfahren wurde vom Prüfungsausschuss validiert mit dem Ergebnis, dass das Auswahlverfahren gemäß den Vorgaben von Art. 16 EU-VO 537/2014 fair und unter Zugrundelegung transparenter und diskriminierungsfreier Auswahlkriterien durchgeführt wurde.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder wurden auf Anpassungsbedarf überprüft. Daneben befasste sich der Ausschuss mit den erneuten Vorstandsbestellungen und, im Hinblick auf die zum Ende des Geschäftsjahres 2025 und Anfang 2026 auslaufenden Vorstandsbestellungen, mit der Nachfolgeplanung. Die vorbereitende Überprüfung der Vorstandsvergütung wurde durchgeführt.

In vier Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagentätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Immobilien, Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2023

Die Hauptversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.05.2023, entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag wurde anschließend vom Aufsichtsrat erteilt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 26.03.2024 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 04.04.2024, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2023 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2023 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der HT VIA gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2023 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 26.03.2024 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 04.04.2024, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2023 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Veränderungen im Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende Michael Baulig sowie das Vorstandsmitglied Werner Gremmelmaier wurden jeweils für zwei weitere Jahre und das Vorstandsmitglied Frank Sievert für weitere fünf Jahre vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz und für die sehr gute Arbeit im Geschäftsjahr 2023.

Nürnberg, 04. April 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

96050 Bamberg

Starkenfeldstraße 21
Telefon (0951)30 20 75-0
Telefax (0921)30 20 75-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

09130 Chemnitz

Hainstraße 110
Telefon (0371)4 31 93-0
Telefax (0371)4 31 93-12

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

01217 Dresden

Räcknitzhöhe 35
Telefon (0351)4 77 97-0
Telefax (0351)4 77 97-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

99084 Erfurt

Johannesstraße 25
Telefon (0361)5 98 68-0
Telefax (0361)5 98 68-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

35390 Gießen

Johannesstraße 15
Telefon (0641)79 90 01-0
Telefax (0641)79 90 01-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

76135 Karlsruhe

Gebrüder-Himmelheber-Str. 7
Telefon (0721)9 12 37-0
Telefax (0721)9 12 37-19

56072 Koblenz

Rübenacher Straße 108
Telefon (0261)9 12 65-0
Telefax (0261)9 12 65-19

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-30
Telefax (0221)91 28 81-49

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

39108 Magdeburg

Liebknechtstraße 55
Telefon (0391)5 32 51-0
Telefax (0391)5 32 51-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19
Telefon (0381)20 87 23-0
Telefax (0381)20 87 23-19

66111 Saarbrücken

Kaiserstraße 6
Telefon (0681)37 99 66-0
Telefax (0681)37 99 66-19

70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

54296 Trier

Max-Planck-Straße 12
Telefon (0651)9 75 07-0
Telefax (0651)9 75 07-20

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon (030)2 36 33 79-0
Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53
Telefon (040)28 08 30-0
Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65187 Wiesbaden
Biebricher Allee 29
Telefon (0611)46 20 75-0
Telefax (0611)46 20 75-19

LDM Mitte-Süd

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-0
Telefax (0221)91 28 81-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-0
Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

